

## Am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Herr, du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, und verstehest meine Gedancken von ferne, ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege, denn siehe es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du Herr nicht alles wissest! Wie könnte ich doch mit falschem Herzen vor dir, o allsehendes Auge, bestehen? Ach erforsche mich, mein Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre wie ichs meine, und siehe ob ich auf bösen Wegen bin. Leite mich also in deiner Wahrheit, o wahrhaftiger Heyland, daß ich mich selbst und den Zustand meines Herzens iederzeit in der Wahrheit also erkennen lerne, wie ich vor deinen Augen erfunden werde! Gib uns allen den Geist der Unterscheidung, daß wir wissen Böses zu verwerffen, und Gutes zu erwählen, damit wir uns selbst und andre mit keinem scheinbaren Wesen verstellter Tugend verblenden, damit wir die falsche Frömmigkeit der Heuchler von der ungefärbten Gottseeligkeit deiner wahren Kinder wohl unterscheiden lernen! Bewahre doch unsre Seelen, o du Geist der Weisheit und des Verstandes, daß wir bey diesen betrüglichen Zeiten, kein Blendwerck der Scheinheiligen uns verführen lassen, aber auch diejenigen in unmaßigen Eifer nicht etwa verdammen, die rechtschaffen vor dir erfunden werden. Herr, erhalte mein und unser aller Herzen bey dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten! Amen.

**W**eine Freunde! Falsche Waare und Gewicht ist dem Herrn ein Greuel, noch vielmehr aber eine falsche und heuchlerische Frömmigkeit. Denn die so mit falscher Waare, und unrichtigen Gewichte handeln, betrügen nur andre um einen Theil ihres zeitlichen Vermögens; Falsche Christen aber betrügen nicht nur andre mit dem Scheine ihres gottseeligen Wesens, und verleiten ihre Seelen zu den heim-